

Wanderung Schwägalp-Weissbad vom 12. August 2009

Ganz so schön wie in der Wetterprognose angekündigt war's nicht, als wir um Viertel vor zehn Uhr mit dem Postauto auf der Schwägalp eintrafen. Ziemlich Wolken verhangen, nichts mit Sonne, der Säntis im Nebel, dafür ein kühler Wind - da zieht man sich doch für den Anfang liebend gern zuerst zum Morgenkaffee zurück ins Restaurant !

Doch dann ging's los auf eine Wanderung, welche als nur wenig begangen beschrieben wird. Zum Glück, hatten doch die vielen Wanderer, welche noch in Urnäsch mit uns das Postauto - einen veritablen Zweistöcker - stürmten, schon das ungute Gefühl einer bevorstehenden Völkerwanderung aufkommen lassen. Der Wanderführer sollte aber recht behalten, denn wir waren praktisch alleine unterwegs auf unserer Route. Vom Restaurant Schwägalp ging's zuerst hinunter zur Alp Siebenhütten, dann wieder hinauf zur Chamthalde, wo ein Weg nach links abzweigt zum Kronberg, welcher sich gut sichtbar bereits in der Sonne präsentierte. Allein wir hielten uns weiter entlang dem Fuss des Säntis und hinauf zur Alp Dreihütten und weiter zum Schwizerälpli. Die Wolkendecke hatte sich nun gelockert, sodass bald ein Wandern ohne Jacke möglich war.

Wie aus dem Nichts stürmte unsere Begleithündin Raika plötzlich bergaufwärts, doch schon ertönte ein greller Pfiff: ein Murmeltier, aufrecht auf einem Felsblock stehend, hatte aufgepasst und seine Kollegen über den Angriff von Raika gewarnt. Im Nu verschwanden die Tiere in ihren Löchern - absolut keine Chance für Raika! Unsere Route der vielen kleinen Auf und Ab ging's nun wieder bergab durch ein kühles Bachtobel und auf der anderen Seite gleich wieder knapp 100 Höhenmeter hinauf zur Alp Hundsländen und weiter zur Neuenalp. Hier zweigt ein steiler Weg recht ab hinauf zum Wildkirchli und Schäfler.

Allein für uns war es nach knapp drei Stunden nun langsam Zeit zur Mittagsrast. Eine wenig begangene Route hat logischerweise auch keine Bergrestaurants an der Strecke – also stand diesmal ein Picknick an einer ruhigen Waldecke mit vielen kleinen Steinblöcken als Sitzgelegenheit an. Natürlich war der idyllische Platz vorher rekognosziert worden, und die nun warme Sommersonne bildete auch wettermässig einen angenehmen Rahmen für unsere Mittagsrast.

Nach der Mittagsrast lagen noch gut eineinhalb Stunden Abstieg nach Weissbad vor uns. Über Fahrsträsschen und Wiesenwege ging es noch gut 300 Höhenmeter hinunter zu unserem Zielort, wo wir um 15 Uhr eintrafen. Das von Wanderleiter Ernst Buchmann erstellte Zeitbudget passte ausgezeichnet, was bedeutete, dass knapp eine Stunde bis zur Abfahrt des Zuges verblieb, Zeit für ein aufgrund der Wärme des Nachmittages nun wohlverdientes Bier im schattigen Garten des Restaurants Weissbadbrücke.

Werner Loher



Unsere Wandergruppe bezwingt einen kleinen Anstieg



Idyllischer Picknick-Platz



Willkommene Erfrischung beim Stundenhalt



Ein kühles Bier nach Ankunft in Weissbad